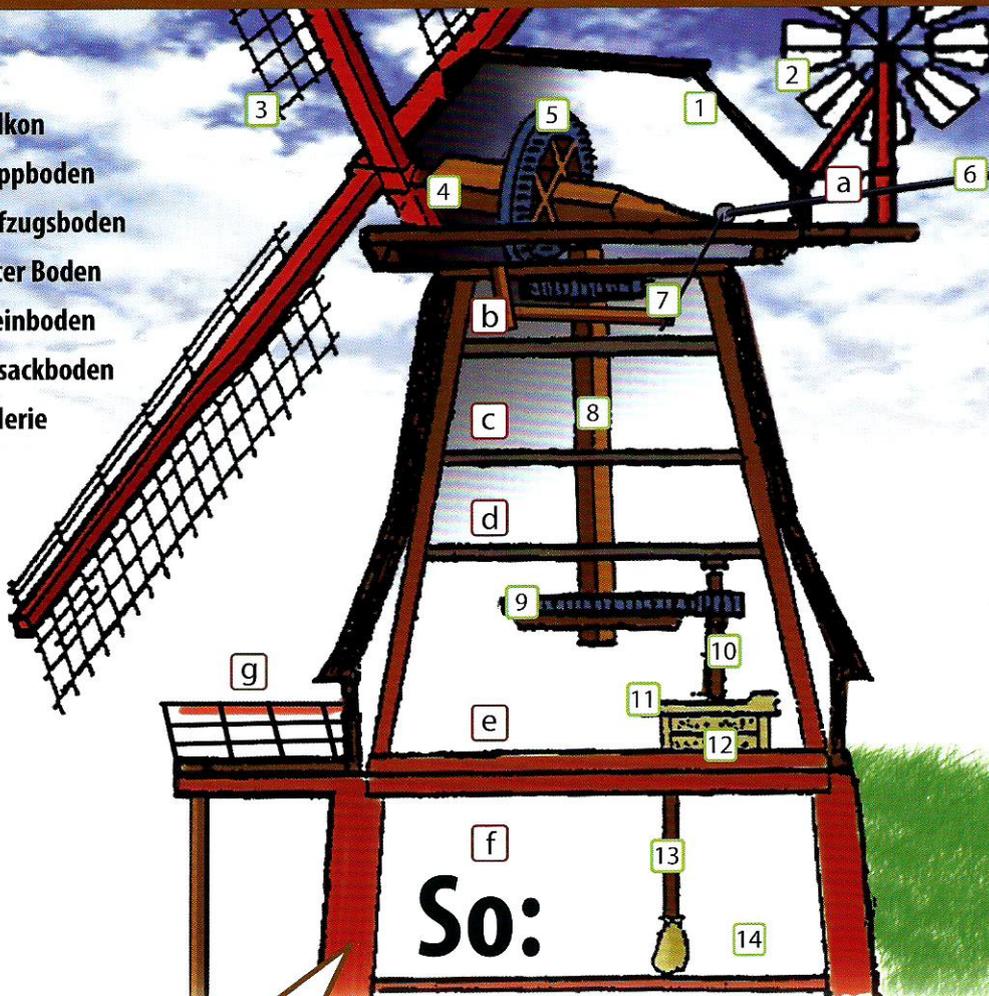




Wie funktioniert die Holländermühle mit Windrose?

- a Balkon
- b Kappboden
- c Aufzugsboden
- d Toter Boden
- e Steinboden
- f Absackboden
- g Galerie

- 1 Mühlenhaube
- 2 Windrose
- 3 Flügel
- 4 Flügelwelle
- 5 Kammrad
- 6 Bremsstock
- 7 Bunkler
- 8 Königswelle
- 9 Stirnrad
- 10 Mahlgangspindel
- 11 Läuferstein
- 12 Bodenstein
- 13 Mehlpeife
- 14 Mehlsack



So:

- Die Windrose (2) stellt die Mühlenhaube (1) mit den Flügeln automatisch in den Wind.
- Wenn man am Bremsstock (6) zieht, löst man die Bremse am Kammrad (5) und die Flügel (3) beginnen zu laufen.
- Dann bewegen sich auch die etwas schräg gelagerte Flügelwelle (4) und das Kammrad (5).
- Das Kammrad greift mit seinen Zähnen in den Bunkler/Korbrad (7) ein.
- und überträgt die Kraft mithilfe der Königswelle (8) auf die einzelnen Mühlenböden.
- Am unteren Ende der Königswelle läuft so das große Stirnrad (9) mit.
- In das Stirnrad wird die Mahlgangspindel (10) eingekuppelt.
- Dann beginnt der obere Mühlstein, der Läuferstein (11), sich zu drehen.
- Zwischen diesem und dem unteren festen Bodenstein (12) wird das Getreide zu Schrot vermahlen.
- Es tritt an der Seite aus und fällt über die hölzerne Mehlpeife (13) in den Mehlsack (14) auf dem Absackboden.

